

Einsendung und Teilnahme am
Freili- Poetensommer St. Goar Juli 2024

Trotz alledem

Auch wenn Kultur nur noch von oben bezuschusst und serviert

Trotz alledem

Auch wenn nur im Namen toter Dichter ausgegrenzt was noch vor
Ort Stimme, Dichtung ist und Wort. Atem noch authentisch
Gegenströmung ist und bleibt.

Trotz alledem :

Ach die Bindung ist dahin
keine Ufer mehr der Strom
Freiheit eine leere Gasse
und Zensur ist unsichtbar
geworden, gibt es
offiziell nicht mehr

jedes Wort ist nun verdächtig
jeder Blick und jedes Zucken
im nur falschen Augenblick,
Moment

und von oben fällt der Regen
nebelt alles nur sich ein
up to date ist in für alle
und das Säuseln und das Rieseln
unaufhörlich glättet und poliert es

ist kein Sturz mehr einer Welle
und der Stromgeist schläft tief
im Kanal, tanzen Marionetten,
Puppen, Nixen ohne Haar

blogt es sich und bläht sich

preist und lobt und biedert an sich
und die Macher denken
Vakuum nur zieht die Massen an

und die alten Freiheitskämpfer
Assmanshausen vierundvierzig
werden Gartenzwerge frisch frisiert

und der Freiheit keine Gasse
nur noch BuGa Blumenbeet

13. 7. 2024

Friedrich G. Paff

Der Freiheit eine Gasse, rief Herwegh einst. Wie stolz war ich als Student Erstaussagen kaufen zu können. Freiligraths Glaubensbekenntnis 1844, in dem nicht nur der Text „Ein Flecken am Rhein“, sondern das ganze Buch jetzt vergilbt, bräunlich und voller Flecken ist. Nicht nur Flecken meiner leider kaputten Kameralinse. Herweghs „Gedichte eines Lebendigen“ 1841 dagegen noch blütenweiß sauber, besseres Papier. Damals las man Walter Grabs Revolution 1848, eine Ausstellung zudem in Frankfurt. Und an der Uni war alles globalisierte Revolution, Mao und am nächsten Tag schon die Weltrevolution. Jegliche Literatur nur kontrarevolutionär und kleinbürgerlich spießig. Ach wie museal die Zahlen in der heutigen Demokratie wirken. 48. 68. Spottete Heine auch eiserne Lerchen, in allem Drang, Pathos, Tendenz es war ein Spüren rheinischer Wellen doch, Atem der noch Freiheit roch, weil es sie so nicht gab. Ja die Freiheit. Die Revolution. Eulogius Schneider könnte ein Lied davon singen. Wenn er nicht selber Henker geworden in Paris geköpft worden wäre. Ein Glück ist heute alles Bildung und Konsum geworden. Es stellen sich keine Fragen mehr. Und es atmet sich flach.

*

Geschrieben ehe ich gerade eben erst von diesem Wettbewerb hörte.
Buch -Illustrationen dazu auf meiner heutigen facebookseite :
<https://www.facebook.com/friedrich.paff/>

Marburg, 13. 7. 2024 Friedrich G. Paff

Gruß Friedrich